

# Smart City Duisburg

Auftaktworkshop Handlungsfeld Wohnen

Donnerstag, 13. Dezember 2018, 16:00 bis 18:30 Uhr

Sparkasse Duisburg



**Duisburg, im Dezember 2018**



Inhalt

Ziele..... 3

Programm ..... 3

Hintergründe, Ziele, Erarbeitungsprozess ..... 4

Thematische Ergebnisse ..... 5

    Lebensqualität zuhause ..... 5

    Autonomie zuhause..... 8

    Smartes Neubauquartier ..... 10

    Quartiers- und Sozialraumentwicklung ..... 12

    Digitale Mobilität im Quartier ..... 14

    Stadtverwaltung und Wohnen ..... 16

Anlagen ..... 18

    Fotos ..... 18

## Ziele

- Gut in die Arbeit zum Themenfeld Wohnen starten
- Ideen für Umsetzungsprojekte sammeln
- erste, vorläufige Ideenauswahl näher beschreiben

## Programm

Zeit	Thema
ab 15.30	Empfang der Teilnehmenden
16.00	<p><b>Grußwort</b></p> <p>Helge Kipping, Sparkasse Duisburg</p> <p><b>Begrüßung</b></p> <p>Bernd Wortmeyer, GEBAG Duisburger Baugesellschaft</p>
	<p><b>Smart City Duisburg</b></p> <p><b>Hintergründe, Ziele, Erarbeitungsprozess</b></p> <p>Moderiertes Gespräch mit Bernd Wortmeyer, GEBAG Duisburger Baugesellschaft, und Michael Reichelt, Lebenshilfe Heilpädagogische Sozialdienste gGmbH</p>
	<p><b>Einführung in Ablauf und Kennenlernen</b></p> <p>Jürgen Anton, IKU / Moderation</p>
16.30	<p><b>Thematische</b></p> <p><b>Austausch und Diskussion von Projektideen</b></p>
18.00	<p><b>Blitzlicht auf Ergebnisse</b></p>
18.25	<p><b>Ausblick und Abschied</b></p> <p>Michael Reichelt, Lebenshilfe Heilpädagogische Sozialdienste gGmbH</p>

Hintergründe, Ziele,  
Erarbeitungsprozess

## Hintergründe, Ziele, Erarbeitungsprozess

Überblick durch Leiter  
des Handlungsfelds  
Wohnen

Bernd Wortmeyer von der Duisburger Baugesellschaft GEBAG und Michael Reichelt von der Lebenshilfe Heilpädagogische Sozialdienste gGmbH geben einleitend einen Überblick über die Hintergründe des „Masterplans Digitalisierung“ und des Prozesses „Smart City Duisburg“.

Vorteile auch für ältere  
Personen

Michael Reichelt beurteilt das Handlungsfeld Wohnen als besonders wichtig, da gerade ältere Menschen möglichst lange autonom wohnen möchten. Heute sei dies nur mit Mühe möglich. Ältere Personen gerieten schnell an Grenzen – zum Beispiel durch Treppen oder nicht barrierefreie Bäder. Auch ihre Sicherheit ließe sich durch Digitalisierung in den eigenen vier Wänden verbessern: Durch den Einbau von Alarmsystemen, die automatisch Angehörige verständigen. Als Beispiel nennt er Sturzmatten, die vor Betten gelegt werden können.

Mögliche  
Finanzierungsmodelle

Finanziert werden könne die Umsetzung womöglich durch eine Umverteilung aus der Pflegeversicherung, so Michael Reichelt. In zehn Jahren könne er sich vorstellen, aus der Versicherung heraus eine finanzielle Unterstützung auszus zahlen. Lebten die Menschen zukünftig länger zu Hause, wäre dies grundsätzlich für die Gesellschaft preiswerter.

Hohes Interesse an der  
Digitalisierung des  
Wohnens

„Der Wunsch nach einer Digitalisierung des Wohnens ist gerade bei Mietern besonders groß“, erklärt Bernd Wortmeyer. Als ein Ziel des Prozesses beschreibt er daher die Umsetzung eines zukunftsfähigen Wohnens in der Stadt. Dies steigere auch die Lebensqualität in den Quartieren, wobei er betont: „Der persönliche Kontakt darf nicht verloren gehen.“ Zunächst müsse jedoch der digitale Grundstein gelegt werden, um den Weg zur Smart City weiter entwickeln zu können.

Smart City Duisburg als  
Leuchtturmprojekt

Reichelt hat die Hoffnung, dass Smart City Duisburg ein Leuchtturmprojekt wird, das „das Image der Stadt positiv verbessert und sie auch für junge Leute spannend und interessant macht“. Auch im Bereich des Arbeitslebens bringe eine Digitalisierung Vorteile mit sich: So entlaste die Arbeit aus dem Homeoffice den Straßenverkehr.

Kreative Ideen gesucht

Bernd Wortmeyer wünscht sich für den Prozess Smart City besonders viele kreative Ideen aller Beteiligten. Außerdem möchte er einer Definition und den Anforderungen von „Smarter Wohnen“ näherkommen, die von allen getragen werden kann.

Einbindung Dritter

Michael Reichelt wünscht sich für den Umsetzungsprozess auch eine Einbindung Dritter, wie zum Beispiel dem Fraunhofer Institut. Zudem sei ein in sich geschlossenes Konzept aller sieben Handlungsfelder wünschenswert. Und zeitnah müssten erste Maßnahmen umgesetzt werden, damit die Bürgerinnen und Bürger merken, dass aus dem Prozess Smart City heraus konkrete Erfolge erzielt werden.

zeitnahe Umsetzung

# Thematische Ergebnisse

## Lebensqualität zuhause

### Erste Ideensammlung:

#### Ideen Lebensqualität zuhause

##### Smart Home

- Nummernschild Erkennung bei Garagen
- Co-Living
- Smart Office
- Sprachsteuerung
- Co-Working
- Safe Home
- Smart Family
- Admin Service?
- Smart-Meter
- Steuerung über mobile Endgeräte
- Smarte Heizung (IoT)
- Sharing-Modelle (Car-Sharing)
- Nachbarschaftshilfe organisieren (Hilfe & Service)

##### Service & Dienstleistungen

- Mieter-App mit Servicekatalog
- Live-Diagnose für Senioren (4k-Streaming)
- Telemedizin
- Digitale Helfer für Menschen mit Behinderung (Sensoren im Boden für Blinde, Sensoren in bestimmtem Radius ums Haus für Demenz-erkrankte)
- Bürgerportal (Verknüpfung mit der Stadt)
- Zentrale Paketstation im Quartier
- Planung (BIM)
- "Trusted Services"
- Kommerzielle & nicht kommerzielle Leistungen organisieren → lokal
- Fitness-Tracker zur Gesundheitsüberwachung
- Umzugshilfe & Auflösungen
- Sharing (Mobilität, Tools, ...)
- Mieter helfen Mietern → Mobilität (Mitnehmen), → BlaBla-Car



##### Bauliche Veränderungen

- IT-Verkabelung in Wohnungen
- Cafeteria
- Gemeinschaftsräume
- KITAS
- Health Office
- Fitness
- Maker Space

Thematische Ergebnisse

- Energie (Solar/Wind)
- Überdenken und neue Wohnungen optimieren (Lademöglichkeit für E-Vehikel, Heizkörper, Nischen, Stauflächen, offene Räume, Platz schaffen)
- Multifunktional (Wohnen ↔ Büro)
- Balkonverglasung ermöglichen
- Keine Mülltonnen im Keller: Unterflur Behälter mit Coin-System und Füllstandsmessung
- "3M"-Micro-Modular
- Digitalisierung des Bestandes (3D-Laser-Scan)

Ausgearbeitete Ideen auf Dokupostern:

**WORKSHOPS**

<b>THEMENTISCH</b>	<b>Lebensqualität zuhause</b>
<b>TITEL DER IDEE</b>	<b>Nummernschilderkennung</b>
<b>Was ist die Idee?</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Nummernschilderkennung (Garagen, Einstellplätze, Schranken-Systeme)</b></li> </ul>	
<b>Erste Umsetzungsschritte: Wer müsste was tun?</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Produktanbieter finden</b></li> <li>• <b>Bereiche/Ort/Quartier definieren</b></li> <li>• <b>Partner finden</b></li> <li>• <b>Finanzierung suchen</b></li> <li>• <b>Wohnungswirtschaft, Stadt</b></li> </ul>	
<b>Ideengeber? (Für Nachfragen)</b>	
<b>Tisch 1</b>	

Thematische Ergebnisse



**WORKSHOPS**

<b>THEMENTISCH</b>	<b>Lebensqualität zuhause</b>
<b>TITEL DER IDEE</b>	<b>Mieter helfen Mietern</b>

**Was ist die Idee?**


- Website z. B. „Nebenan.de“ / App o. Ä.
- Nachbarn bieten Hilfe an
- Bewohner nehmen Hilfe an
- Koordiniert über ein Quartiersmanagement
- Vernetzung im Quartier (digital/analog)

**Erste Umsetzungsschritte: Wer müsste was tun?**

- Welche Möglichkeiten sind vorhanden?
- Veröffentlichung
- Datenschutz
- Mitnahme der Bewohner im Digitalisierungsprozess  
⇒ Digitalisierungs-Pate (auch Mieter)
- Finanzierung?
- Wohnungswirtschaft, Wohlfahrtsverbände, Stadt

**Ideengeber? (Für Nachfragen)**

**Tisch 1**



**WORKSHOPS**

<b>THEMENTISCH</b>	<b>Lebensqualität zuhause</b>
<b>TITEL DER IDEE</b>	<b>Digitalisierung des Bestandes</b>

**Was ist die Idee?**

- 3D-Erfassung von Gebäuden (innen & außen)
- Mit Hilfe der digitalen Erfassung vom Schreibtisch aus, die Umbaumöglichkeiten gestalten  
⇒ schnellere Entscheidungsfindung, Verkürzung und Vereinfachung des Findungsprozesses
- Abstimmung individueller Bedarf & Möglichkeiten

**Erste Umsetzungsschritte: Wer müsste was tun?**

- Partner finden
- Software
- Objektauswahl
- Umsetzung
- Finanzierung
- Wohnungswirtschaft, Stadt, Energiewirtschaft

**Ideengeber? (Für Nachfragen)**

**Tisch 1**



## Autonomie zuhause

### Erste Ideensammlung:

#### Ideen Autonomie zuhause

- Smarte Kommunikation
- Persönlicher Treff
- Schnittstelle: Digitale Dienstleistung
- Digitale Kontaktvermittlung
- Smarte Lichttechnik (Tagesabläufe)
- Verbindung der Lebensqualität → Technik + persönlich
- „Telemedizin“
- Notfall-Erkennung (z.B. über Sensorik)
- Offene Schnittstellen
- Intelligente Müllentsorgung
- Intelligente Steuerung von Hausgeräten
- Intelligenter Kühlschrank
- „Smarte“ Bewegungshilfen („Roboter“)
- Unterstützung durch Sprachsteuerung in allen Bereichen
- Mehrgeneration verstärkt fördern, mit flexiblen Wohnungszuschnitt (über z.B. andere Mietmodelle, Mietkonditionen → analoge Hilfe fördern)

### Ausgearbeitete Ideen auf Dokupostern:

WORKSHOPS

THEMENTISCH	<b>Autonomie zuhause</b>
TITEL DER IDEE	<b>SmartCare Parking</b>
Was ist die Idee?	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Ältere und pflegebedürftige Menschen fordern den Pflegedienst an und gleichzeitig wird in Rückkopplung mit dem Pflegedienst ein Parkplatz in der Umgebung reserviert</b></li> </ul>	
Erste Umsetzungsschritte: Wer müsste was tun?	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Digitale Erfassung aller öffentlichen Parkplätze (Stadt + Partner (UDE, Fraunhofer, Telekommunikation))</b></li> <li>• <b>System zur Erkennung der Wege zwischen Zielort und aktuellem Ort der Pflegekraft</b></li> <li>• <b>„automatisches Reservieren“ des Parkplatzes</b></li> <li>• <b>Knöllchen bei Falschparken</b></li> </ul>	
Ideengeber? (Für Nachfragen)	
<b>Tisch 2</b>	




Thematische Ergebnisse



**WORKSHOPS**

<b>THEMENTISCH</b>	<b>Autonomie zuhause</b>
<b>TITEL DER IDEE</b>	<b>Smarte Hilfen</b>
<b>Was ist die Idee?</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Unterstützung mit Hilfe digitaler Techniken „Alexa, ich bin gestürzt. Hole Hilfe“</b></li> <li>• <b>Hinweis auf Medikamente etc.</b></li> <li>• <b>„Holen“/Anforderung von Pflegediensten</b></li> </ul>	
<b>Erste Umsetzungsschritte: Wer müsste was tun?</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wohnungsunternehmen müssten mit digitalisierten Techniken ihre Wohnung ausstatten</b></li> <li>• <b>Pilotierung mit sozialen Diensten</b></li> </ul>	
<b>Ideengeber? (Für Nachfragen)</b>	
Tisch 2	



**WORKSHOPS**

<b>THEMENTISCH</b>	<b>Autonomie zuhause</b>
<b>TITEL DER IDEE</b>	<b>Flexibilität im Wohnen</b>
<b>Was ist die Idee?</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Förderung von Mehrgenerationen/WG/andere Mietmodelle</b></li> <li>• <b>Dabei flexibler Wohnungszuschnitt (Raum An- und Abmietung, Wände flexibel)</b></li> <li>• <b>Wohnen passt sich den Lebensgegebenheiten an</b></li> </ul>	
<b>Erste Umsetzungsschritte: Wer müsste was tun?</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Planung eines Wohngebäudes (bspw. Wedau) eines Neubaugebietes (Umbau bestehender Quartiere)</b></li> <li>• <b>GEBAG + Stadt (Pilot und Förderung (Wohnungsbauförderung)) + Genehmigung (Exp. Wohnungsbau des Landes NRW)</b></li> <li>• <b>Kooperation Fraunhofer Institut</b></li> </ul>	
<b>Ideengeber? (Für Nachfragen)</b>	
Tisch 2	

## Smartes Neubauquartier

### Erste Ideensammlung:

#### Ideen Smartes Neubauquartier

##### Flexible digitale Infrastruktur

- Bereit für zukunftsfähige Technologien (Leerrohre?)
- Internetzugang im öffentlichen Raum

##### Ergänzende Services

- Objektbewachung
- Pflegedienst
- Hausmeisterdienst
- Assistenzsysteme

##### Konzept für letzte Meile-Logistik

##### Soziale Vernetzung der Nachbarn

- Sharing Economy
- Nachbarschaftshilfe
- Gemeinschaftsräume (in der Folge: kleinere Wohnungen, Gästezimmer)

##### Mobilität

- E-Mobilität → E-Säulen
- Autonomes Fahren?
- Stadtteilauto

##### Ver- und Entsorgung

- (soziale) Infrastruktur
- BHKWS
- Miete Strom-Modelle
- Wohnung ↔ öffentlicher Raum (Smart-Home Assistenzsysteme, altengerecht, behindertengerecht, flexibel, Bezahlbarkeit → Sozialwohnungen, Co-Working Spaces)


#### 42

- Möglichst viel Technik?
- Intelligente Vernetzung?
- Analoge Vernetzung der Akteure?

##### Sicherheit für Menschen

- Licht – Umgebung Straßen
- Ökologische Solardächer

Ausgearbeitete Ideen auf DokuPostern:



**WORKSHOPS**

<b>THEMENTISCH</b>	<b>Smartes Neubauquartier</b>
<b>TITEL DER IDEE</b>	<b>Gebäudeflächen für smarte Wohnungen</b>
<b>Was ist die Idee?</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Flexible Flächen für unterschiedliche Nutzungen, z. B. Packstationen, Gemeinschaftsräume, Co-Working-Space</b></li> </ul>	
<b>Erste Umsetzungsschritte: Wer müsste was tun?</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Mit beteiligten Akteuren diskutieren, z. B. GEBAG, Stadt Bauträger...</b></li> <li>• <b>Konzept(e) entwickeln („interdisziplinäres“ Projekt)</b></li> </ul>	
<b>Ideengeber? (Für Nachfragen)</b>	



**WORKSHOPS**

<b>THEMENTISCH</b>	<b>Smartes Neubauquartier</b>
<b>TITEL DER IDEE</b>	<b>Partizipative Digitalisierung</b>
<b>Was ist die Idee?</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Bewohner bei Entwicklung digitaler Angebote beteiligen</b></li> <li>• <b>Workshops, Bewohnerbeirat,...</b></li> <li>• <b>Dann: Jeder kann/muss aber nicht mitwirken</b></li> </ul>	
<b>Erste Umsetzungsschritte: Wer müsste was tun?</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Vor, während und nach der Planung/Erschließung (pot.) zukünftige Bewohner einbinden</b></li> </ul>	
<b>Ideengeber? (Für Nachfragen)</b>	

## Quartiers- und Sozialraumentwicklung

### Erste Ideensammlung:

#### Ideen Quartiers- und Sozialraumentwicklung

##### Verkehr in Quartieren

- Änderung der Stellplatzverordnung → Instrument der Quartiersentwicklung

##### Modulares Wohnen

- Dynamische Anpassung des Wohnraums

##### Treffpunkt für technisch interessierte Bürger/Jugendliche (Repair Café)

##### Parkräume mit Bewegungsmeldern ausstatten (und Kameras)

##### Urban Gardening

##### Kabinen-Taxis

##### Bei größeren Wohneinheiten: Zentrale Vermietung von Lastenfahrrädern (Zugangscode)

##### Autonomes Fahren

##### Glasfaser + 5G-Ausstattung im Quartier

##### Intelligent Straßenbeleuchtung

- reagiert auf Bewegungen
- Licht da, wenn gebraucht

##### 1) Smart Care Parking

- Digitale Anforderung des Pflegedienstes
- Gleichzeitige Buchung eines „Pflegedienstes“-Parkplatzes
- Ggf. auch autonomes Fahren

##### 2) Digitaler Spielplatz

- Schaffung in Innenstadt, Widau oder Marxloh
- Nutzung von Fördermöglichkeiten

##### 3) Einsatz von Sensortechniken beim Thema „Wohnen im Alter → bspw. Erkennen von Stürzen (Böden, Teppiche, Sensoren an Wänden, Gyrosensor in Handy, etc.)

##### 4) Anlaufstelle für Digitalinteressierte

- Bezirksbezogen oder übergreifend (Beispiel: eSports)

##### 5a) Abstellmöglichkeiten und Konzepte für E-Fahrzeuge (Fahrräder/Lastenfahräder, etc.)

##### 5b) Aufnahme in Planungskonzepte

##### 6) Green Building: smarte Fassadenveredelung

##### 7) Urban Mining

- Hochbauten als zukünftige Wertstoffquellen

Ausgearbeitete Ideen auf DokuPostern:



**WORKSHOPS**

<b>THEMENTISCH</b>	<b>Quartiers- und Sozialraumentwicklung</b>
<b>TITEL DER IDEE</b>	<b>Nachhaltigkeit durch Digitalisierung</b>
<b>Was ist die Idee?</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Green Building</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fassadenbegrünung</li> <li>• Energiemanagement</li> <li>• Erneuerbare Energie</li> </ul> </li> <li>• <b>Spielplatz mit e-Sport</b></li> <li>• <b>Mobilität (Infrastruktur): E-Ladungen, Sharing</b></li> </ul>	
<b>Erste Umsetzungsschritte: Wer müsste was tun?</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Quartier-Suche/Auswahl</b></li> <li>• <b>Modellprojekt</b></li> <li>• <b>Koordinator/Netzwerk</b></li> </ul>	
<b>Ideengeber? (Für Nachfragen)</b>	
<b>Peter Flesch</b> <b>Britta Söntgerath</b>	



**WORKSHOPS**

<b>THEMENTISCH</b>	<b>Quartiers- und Sozialraumentwicklung</b>
<b>TITEL DER IDEE</b>	<b>Co-Living/Co-Working</b>
<b>Was ist die Idee?</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Reduktion von Individualflächen</b></li> <li>• <b>Ausweitung von Gemeinschaftsflächen</b></li> <li>• <b>Ausweisung von Arbeitsflächen (integriert)</b></li> </ul>	
<b>Erste Umsetzungsschritte: Wer müsste was tun?</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Investor gewinnen (best-practice)</b></li> <li>• <b>Förderung/Modellförderung prüfen</b></li> <li>• <b>Gründung Initiativkreis (Stadt/ Politik/ Bürger/ Investoren)</b></li> <li>• <b>Ausstattung mit Technik</b></li> </ul>	
<b>Ideengeber? (Für Nachfragen)</b>	
<b>Peter Flesch</b> <b>Britta Söntgerath</b>	

## Digitale Mobilität im Quartier

### Erste Ideensammlung:

#### Ideen Digitale Mobilität im Quartier


- Rohrpost-System
- Zentrale Paketstelle/Anlieferstelle für Amazon, DHL...
- Concierge Service
- Smarte Müllentsorgung → autonom fahrende Müllfahrzeuge
- selbstfahrende Kehrmaschinen
- Mieter-Tickets
- Pool: E-Bike, E-Car, Lastenbike (Buchung über App)
- Satellitenparkplätze und Weitertransport per E-Mobilität
- Bevorzugung von E-Fahrzeugen
- Zentrale Ladestationen
- Sicherstellung der zeitlichen Koordination von Verkehrsmitteln
- Infocenter über Verfügbarkeiten von Angeboten
- 5G-Netze in den neuen Quartieren
- Mehr Raum für Sharing-Mobilität
- Autonom fahrende Busse um Verkehr rauszuhalten
- Mehr Raum für Menschen: weniger für Verkehr, statt Straßen mehr Grün- oder Wohnflächen
- Uber-Lösung

Ausgearbeitete Ideen auf DokuPostern:



**WORKSHOPS**



<b>THEMENTISCH</b>	<b>Digitale Mobilität im Quartier</b>
<b>TITEL DER IDEE</b>	<b>Lieferservice im Quartier</b>
<b>Was ist die Idee?</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Ortsnahe Lagerstelle für Anlieferung von Einkäufen, Paketen zur Reduzierung des Individualverkehrs</b></li> </ul>	
<b>Erste Umsetzungsschritte: Wer müsste was tun?</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Klärung der Kooperationsbereitschaft der Lieferanten (Supermärkte, Amazon, etc...)</b></li> <li>• <b>Entwicklung ortsnaher Lagerzentren in den Quartieren</b></li> </ul>	
<b>Ideengeber? (Für Nachfragen)</b>	



**WORKSHOPS**

<b>THEMENTISCH</b>	<b>Digitale Mobilität im Quartier</b>
<b>TITEL DER IDEE</b>	<b>Mobilitätsticket für Mieter/ -Pool für Fahrzeuge aller Art</b>
<b>Was ist die Idee?</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Im Quartier mit MFH soll zur Reduzierung des Parkraums, der Fahrzeuge, ein Mietermobilitätsticketsystem wird eingeführt. Bsp. 8-Parteienhaus bekommt zwei E-Autos für Carsharing und die Möglichkeit über das Mieterticket auch andere Mobilitätsformen zu nutzen, sofern kein Fahrzeug da ist.</b></li> </ul>	
<b>Erste Umsetzungsschritte: Wer müsste was tun?</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Mut haben, das an einem Quartier auszuprobieren</b></li> </ul>	
<b>Ideengeber? (Für Nachfragen)</b>	

Thematische Ergebnisse

  <span style="float: right;">WORKSHOPS</span>	
THEMENTISCH	<b>Digitale Mobilität im Quartier</b>
TITEL DER IDEE	<b>Mehr Raum für Sharing-Mobilität</b>
Was ist die Idee?	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Statt Parkraum für Individualverkehr, mehr Raum für Sharing-Mobilität. Lasten-E-Bikes, Pedelecs, gut zugänglich und geschützt</b></li> </ul>	
Erste Umsetzungsschritte: Wer müsste was tun?	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Städtebauliche Rahmenbedingungen dafür schaffen</b></li> <li>• <b>Fördergelder abgreifen für Pilotprojekte (Mercator-Viertel und Wedau)</b></li> <li>• <b>Smarte Infrastruktur integrieren (Beleuchtung, Kamera wg. Sicherheit)</b></li> </ul>	
Ideengeber? (Für Nachfragen)	



## Stadtverwaltung und Wohnen

### Erste Ideensammlung:

Ideen Stadtverwaltung und Wohnen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Negatives Beispiel: Anmeldung von Sperrmüll bei WBD nicht anwenderfreundlich</li> <li>• Bundesportal → noch keine einheitliche Linie</li> <li>• Einheitliche App für Bürger → Beispiel Antrag Wohngeld</li> <li>• Online-Erreichbarkeit der Stadt</li> <li>• Call Duisburg Center aufgrund Personalmangels: Servicezeiten eingeschränkt; Kommunikation mit Bürger muss sichergestellt werden</li> <li>• Start-Up → App für Bürger; Frage: Was braucht der Bürger?</li> <li>• Wohnungsangebote in digitaler Form mit Anmelde-möglichkeit. Öffentliches Bürgerportal: Verknüpfung von „Nachbarschafts-Portalen“ → Beispiel: „Nebenan.de“</li> <li>• 1x anmelden für: allgemeine Anträge (z.B. Bauamt), ausgelagerte Dienstleistungen (z.B. WBD), pässe.de</li> <li>• Vereinfachte Bauantragsverfahren: interdisziplinär, über Ämtergrenzen hinweg und gemeinsam mit allen Beteiligten/Konzerntöchtern (z.B. für Infrastruktur, für ein Quartier, z.B. innerhalb eines Objektes)</li> </ul>



Ausgearbeitete Ideen auf DokuPostern:

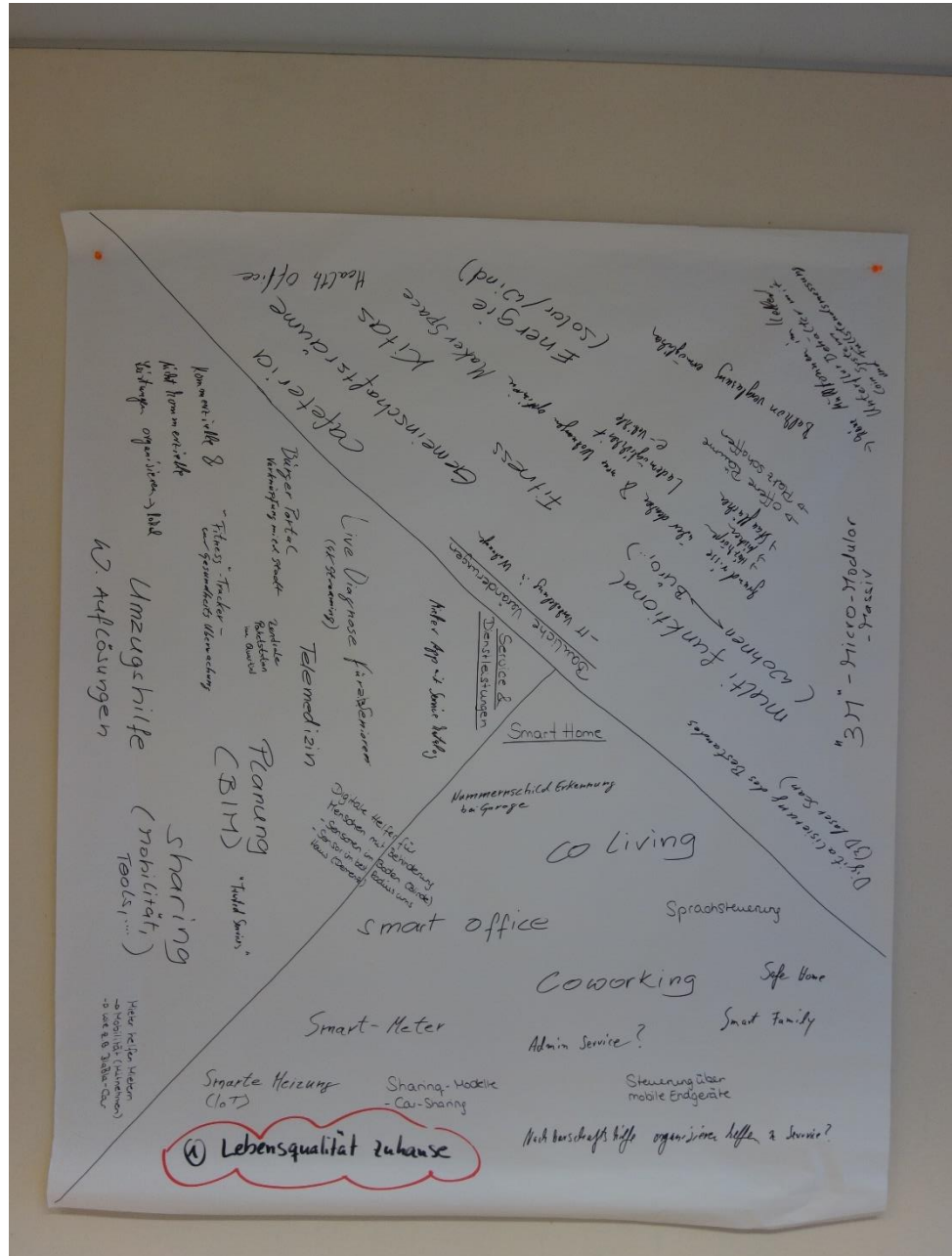
WORKSHOPS

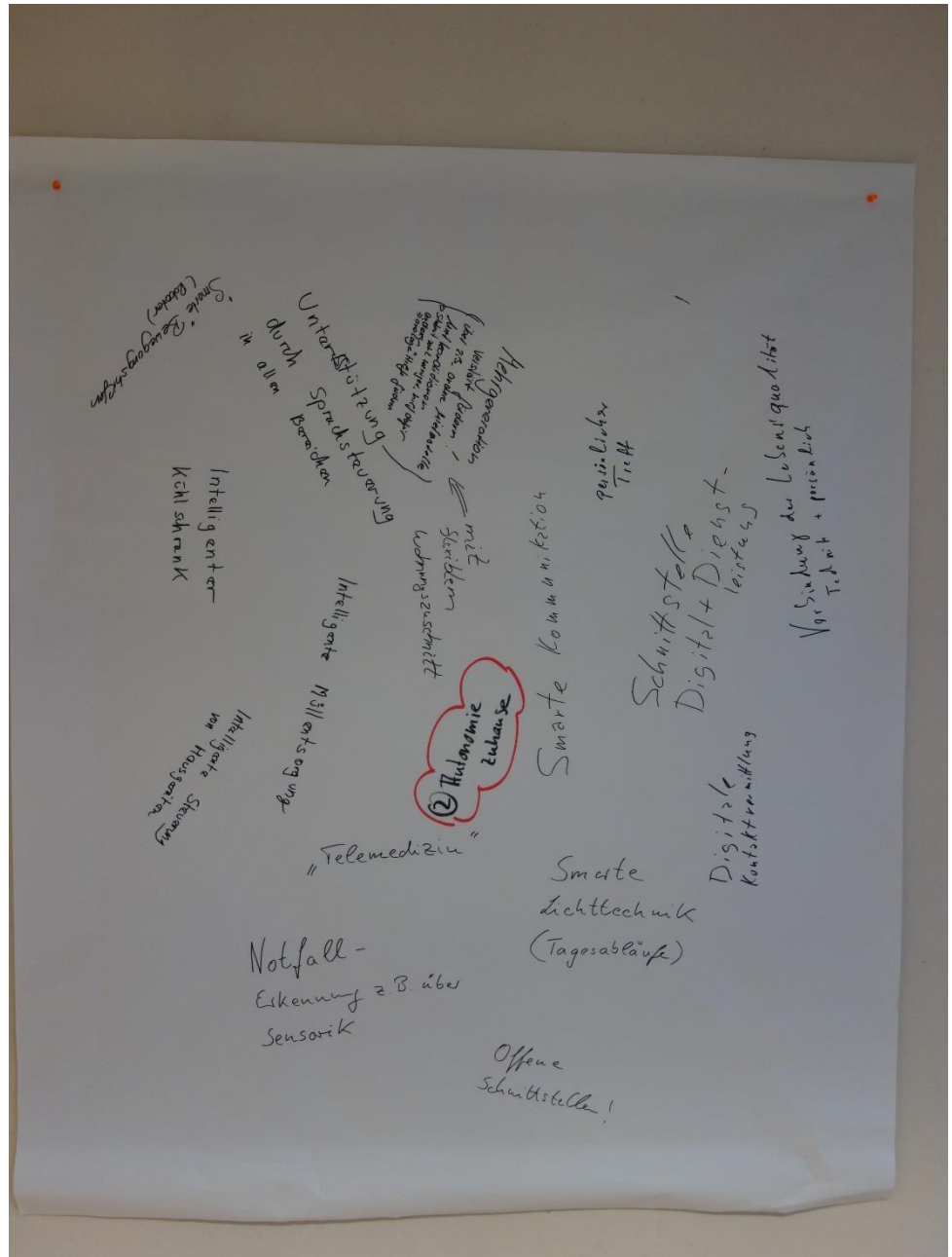
<b>THEMENTISCH</b>	<b>Stadtverwaltung und Wohnen</b>
<b>TITEL DER IDEE</b>	<b>Bürgerplattform Duisburg</b>
<b>Was ist die Idee?</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Vernetzung der Quartiersbewohner</b></li> <li>• <b>Darbietung an städtischen Leistungsangeboten (Konzernweit)</b></li> <li>• <b>Abwicklung von städt. Dienstleistungen (digital)</b></li> <li>• <b>Informationsquelle für Quartiersbewohner aber auch Interessierte</b></li> </ul>	
<b>Erste Umsetzungsschritte: Wer müsste was tun?</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Stadtverwaltung muss Daten digital verwalten</b></li> <li>• <b>Konzernintern und übergreifend (Jobcenter) Datentransfer möglich machen. Datenschutz?</b></li> <li>• <b>Plattform „Marktplatz“ schaffen von der Stadt</b></li> <li>• <b>Verlinkung zu bürgerschaftlichen Portalen ermöglichen. Z. B. Neben.de</b></li> </ul>	
<b>Ideengeber? (Für Nachfragen)</b>	

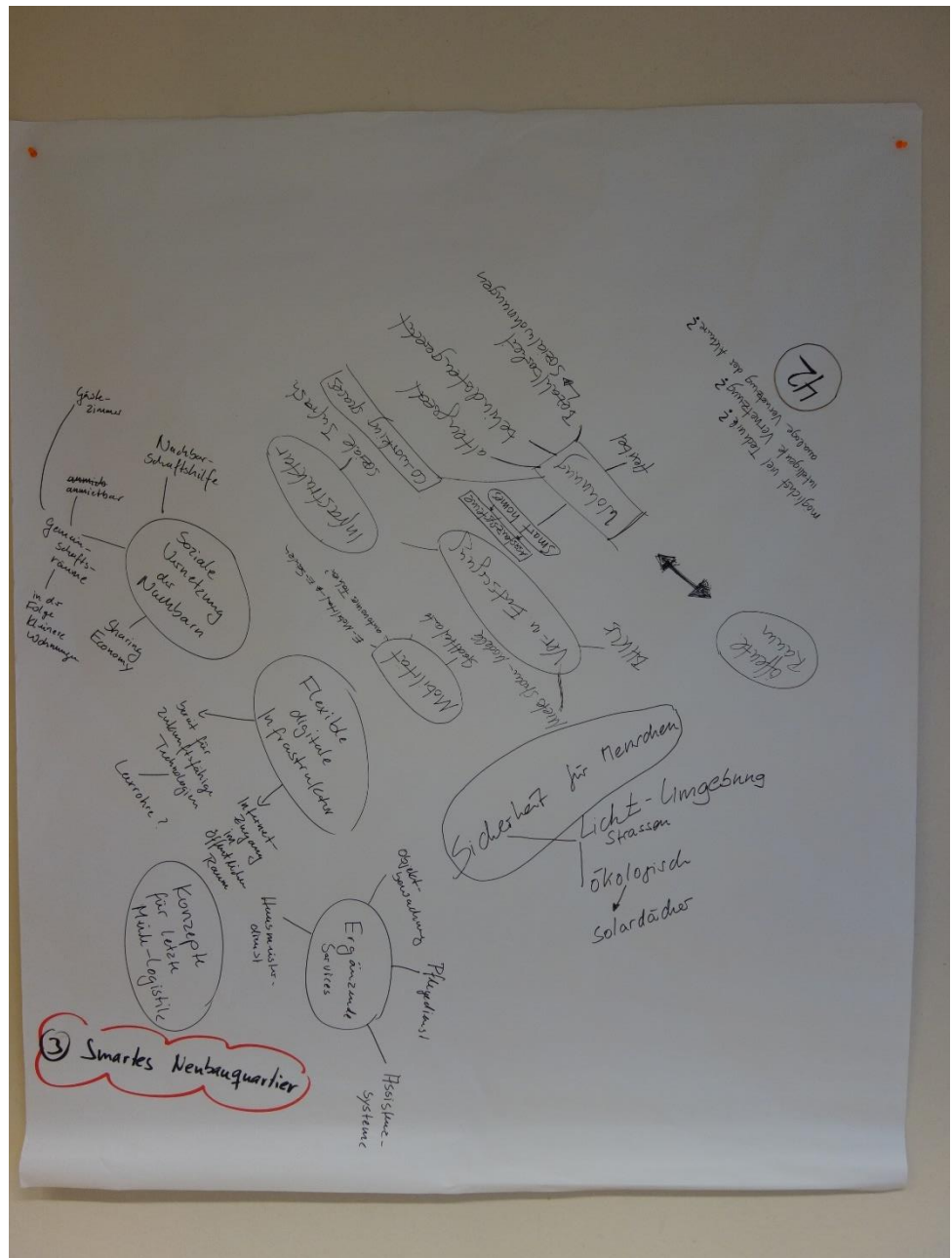
# Anlagen

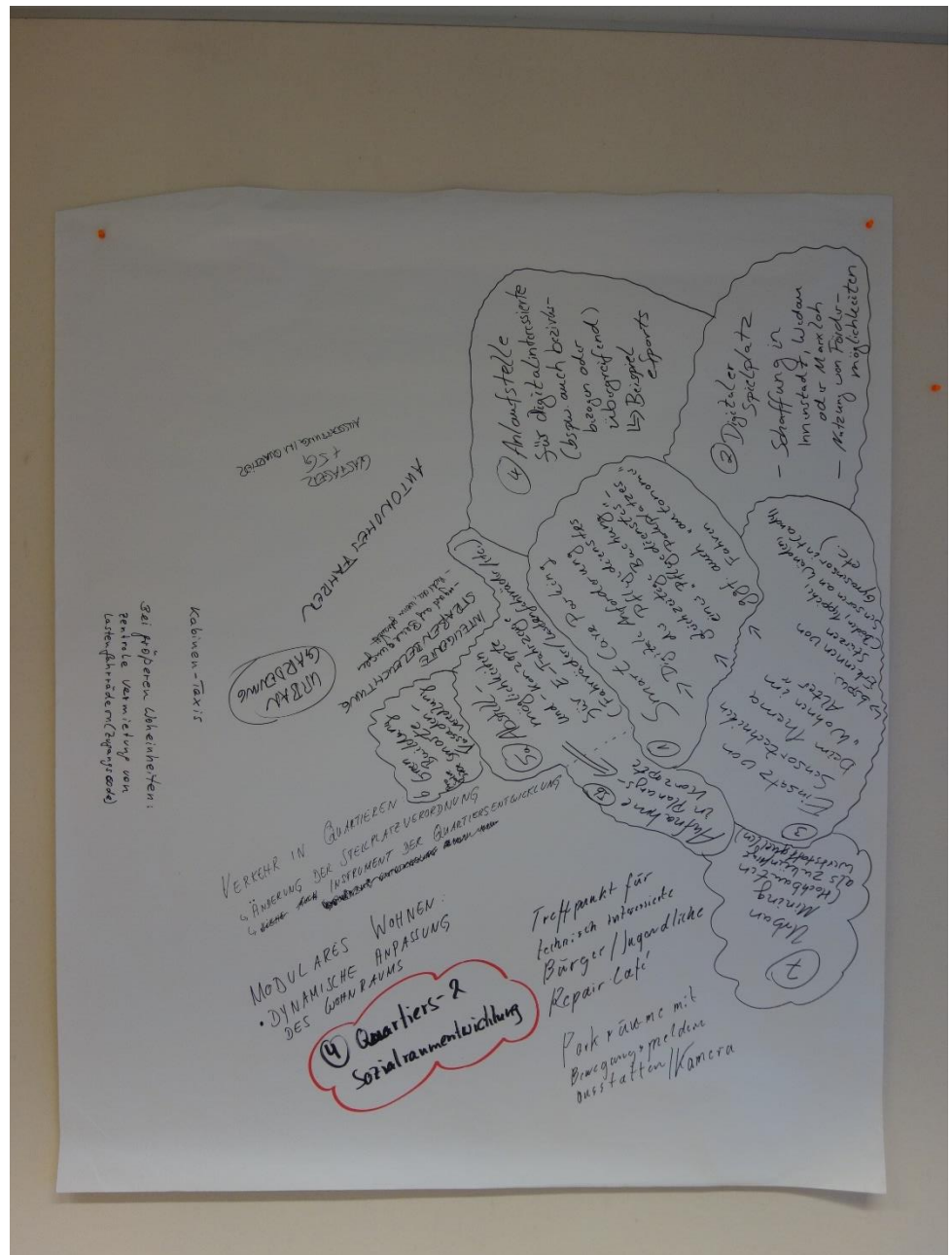
Fotos

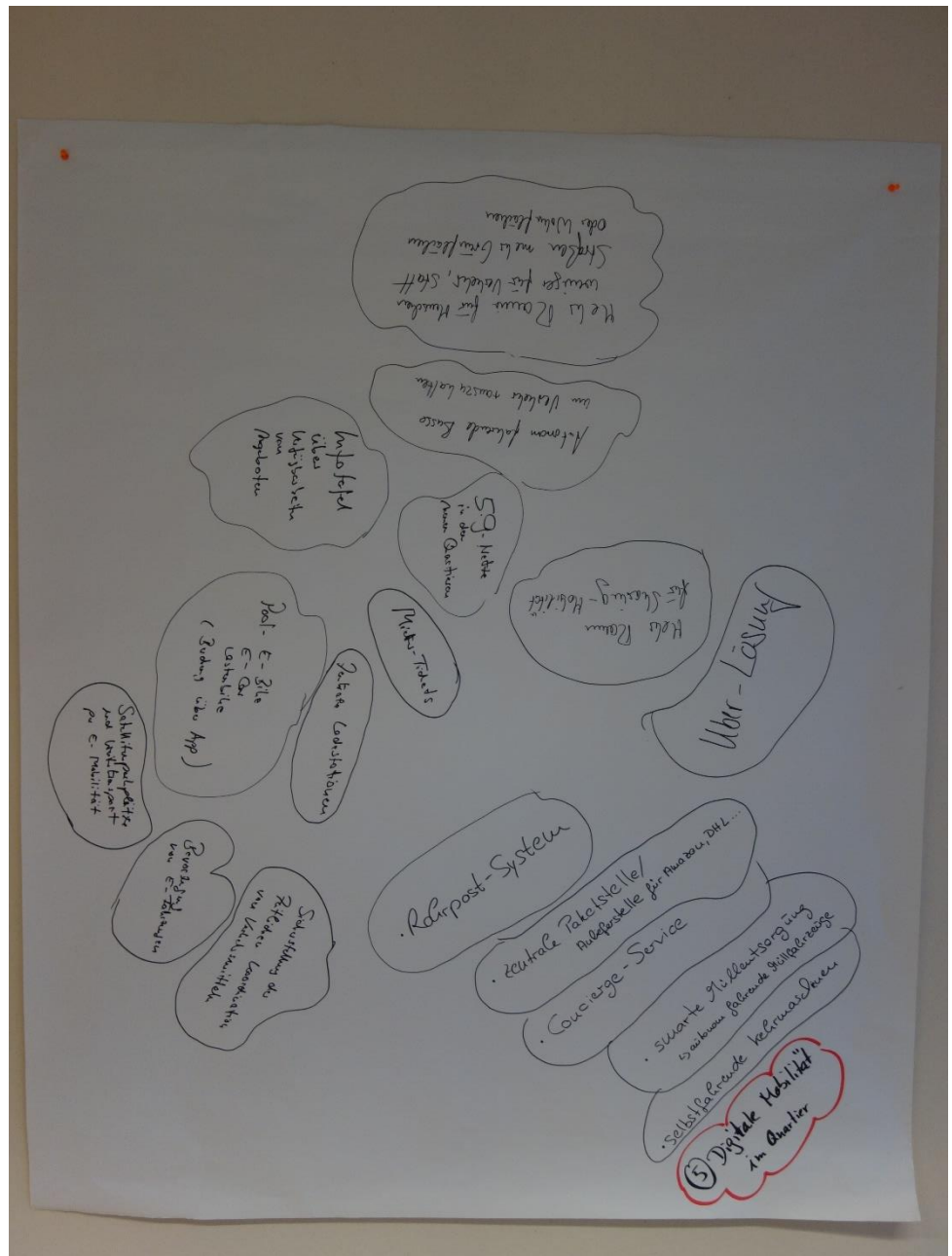
Identische













Frage: Was braucht der Bürger?  
 Stadt Up → App für Bürger?

- gut zu sein  
 - Kommunikation mit Bürger muss sein  
 - Prozess nach dem Service angedacht  
 - Call Center / Güter aufgeben  
 - Online - Erreichbarkeit des Spots  
 - App für Bürger → App für den Tag  
 - etablierte (Kommunikation)  
 - Transparenz → was hat er bereits getan  
 - Regelmäßige Updates / Kommunikation  
 - (Anmeldung) - Bürgerpartizipation

2. B. Wählerverzeichnis  
 in digitaler Form  
 mit Anmeldemöglichkeit  
 → Möglichkeit von Seiten  
 - Bürgerpartizipation  
 - Anmelden


(Anmeldung) - Bürgerpartizipation  
 - Regelmäßige Updates / Kommunikation  
 - Transparenz → was hat er bereits getan  
 - App für Bürger → App für den Tag  
 - etablierte (Kommunikation)  
 - Online - Erreichbarkeit des Spots  
 - Call Center / Güter aufgeben  
 - Prozess nach dem Service angedacht  
 - Kommunikation mit Bürger muss sein  
 - gut zu sein  
 - Stadt Up → App für Bürger?  
 - Frage: Was braucht der Bürger?

⑥ Stadtverwaltung  
 & Wähler


Vereinfachte  
 - Bau an Easy Services  
 - in der Stadtverwaltung  
 - Bürgerpartizipation  
 - Kommunikation mit einem  
 - z.B. für die Infrastruktur  
 - z.B. für die Qualität  
 - z.B. innerhalb eines Objekts

- Bürgerpartizipation  
 - Anmelden  
 - Bürgerpartizipation  
 - Anmelden

Dokuposter



SMARTCITY  
DUISBURG



DUISBURG  
am Rhein

**WORKSHOPS**

---

THEMENTISCH

Stadtverwaltung u. Wohnen

TITEL DER IDEE

Bürgerplattform Duisburg

Was ist die Idee?



- Vernetzung der Querschnittsbereiche
- Das bietet die Stadt. Leistungsangebote (Konzepte)
- Abwicklung von Stadt. Dienstleistungen (digital)
- Informationsquelle für Querschnittsbereiche und auch Interessierte

Erste Umsetzungsschritte: Wer müsste was tun?

- Stadtverwaltung muss Daten digital verwalten
- Konzepte und überprüfen (Jobcenter)  
Datenanfrage möglich machen. Datenschutz?
- Plattform „Marktplatz“ schaffen von der Stadt
- Verlinkungen zu bürgerschaftlichen Portalen ermöglichen z. B. Neben.de

Ideengeber? (Für Nachfragen)



**WORKSHOPS**

**THEMENTISCH** Digitale Mobilität im Quartier

**TITEL DER IDEE** Mehr Raum für Sharing - Mobilität

**Was ist die Idee?**

Statt Parkraum für Individualverkehr, mehr Raum für Sharing Mobilität. Lasten - E - Bikes, Pedelecs, gut zugänglich u. geschützt

**Erste Umsetzungsschritte: Wer müsste was tun?**

- Städtebauliche Rahmenbedingungen dafür schaffen
- Fördergelder abgrüpfen für Pilotprojekte (Hesseler-Viertel + Weiden)
- Smarte Infrastruktur integrieren (Beleuchtung, Kamera wg. Sicherheit)

**Ideengeber? (Für Nachfragen)**

Tisch

SMARTCITY  
DUISBURG

DUISBURG  
am Rhein

WORKSHOPS

THEMENTISCH: Digitale Mobilität im Quartier

TITEL DER IDEE: Lieferservice im Quartier

Was ist die Idee?


- Ortsnahe Lagerstelle für Anlieferung von Einkäufen, Paketen zur Reduzierung des Individualverkehrs

Erste Umsetzungsschritte: Wer müsste was tun?


- Klärung der Kooperationsbereitschaft der Lieferanten (Supermärkte, Amazon, etc...)
- Einrichtung ortsnaher Lagerzentren in den Quartieren

Ideengeber? (Für Nachfragen)

Tisch



SMARTCITY  
DUISBURG



DUISBURG  
am Rhein

**WORKSHOPS**

---

THEMENTISCH

Digitale Mobilität im Quartier

TITEL DER IDEE

~~Miete~~ Ticket / - Pool für ~~Fahrzeuge~~  
 Mobilität ~~via Data~~ aller Art

Was ist die Idee?

- In Quartieren mit MFT soll zur Reduzierung des Parkraums ~~notwendig~~ ein Mieterticketssystem eingeführt. Bsp.: 8 Parkhäuser bekommen 2 ~~Carsharing~~ <sup>Mobilitäts</sup> ~~Carsharing~~ für Carsharing u. die Möglichkeit über das <sup>E-Autos</sup> Mieterticket auch andere Mobilitätsformen zu nutzen, ~~sofern kein Feig~~ <sup>ist</sup>


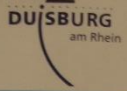
Erste Umsetzungsschritte: Wer müsste was tun?

- Mut haben, das an einem Quartier auszuprobieren

Ideengeber? (Für Nachfragen)

Tisch

## ② Autonomie zuhause

WORKSHOPS

THEMENTISCH	Autonomie zuhause
TITEL DER IDEE	Digitales Wohnangebot + soziale Kontakte
Was ist die Idee?	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Modellprojekt</li> <li>- Einsatz von Digitalisierung in Wohnung               <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Sensorboden, -teppiche, etc. (Mitfallerkennung)</li> <li>→ Intelligenter Kühlschrank</li> <li>→ Haushaltsgeräte digital steuern</li> <li>→ Smarte Heizung, etc.</li> </ul> </li> <li>- Soziale Austauschgebiet, -räume, -zusammenführung</li> </ul>	
Erste Umsetzungsschritte: Wer müsste was tun?	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammenarbeit Wohnungsgesellschaft, soziale Dienstleister</li> <li>- Kommunikation durch/über die Stadt (Vermittlungsstelle)</li> </ul>	
Ideengeber? (Für Nachfragen)	
Tisch 2	



SMARTCITY  
DUISBURG

DUISBURG  
am Rhein

WORKSHOPS

THEMENTISCH *Autonomie zuhause*

TITEL DER IDEE *SmartCare Parking*

Was ist die Idee?

⇒ Ältere und pflegebedürftige Menschen fordern den Pflegedienst an und gleichzeitig wird in Rückkopplung mit dem Pflegedienst ein Parkplatz in der Umgebung

Erste Umsetzungsschritte: Wer müsste was tun?

⇒ Digitale Erfassung aller öffentlichen Parkplätze (Stadt + Partner (UDE, Fraunhofer, Telekommunikation))

⇒ System zur Erkennung der Wege zwischen Zielort und aktuellem Ort der Pflegekraft

⇒ „Automatisches Reservieren“ des Parkplatzes

⇒ Knöllchen bei Falschparkern

Ideengeber? (Für Nachfragen)

*Tisch?*

SMARTCITY  
DUISBURG

DUISBURG  
am Rhein

WORKSHOPS

THEMENTISCH *Autonomie zuhause*

TITEL DER IDEE *Smarte Hilfen*

Was ist die Idee?

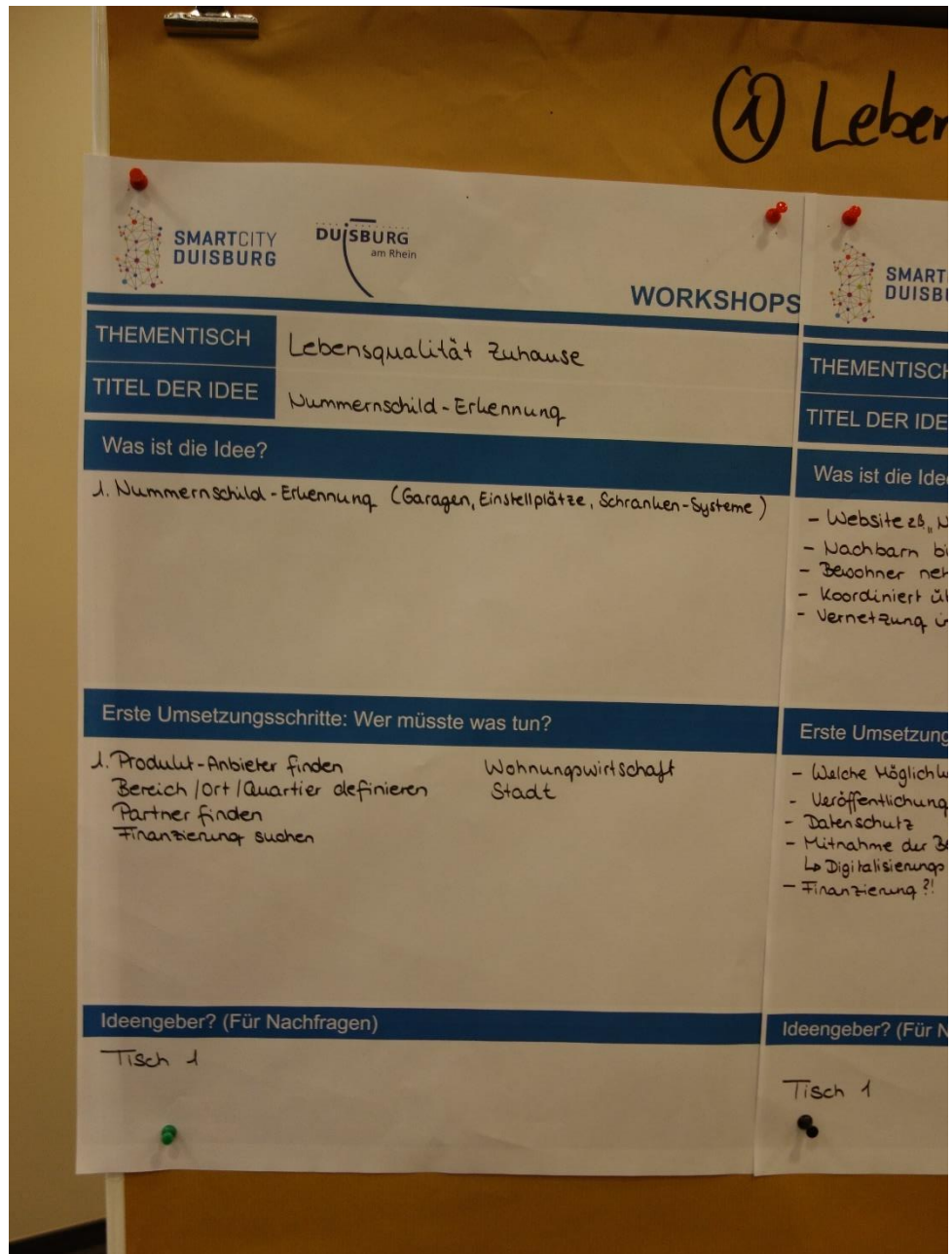
- ⇒ Unterstützung mit Hilfe digitaler Techniken „Alexa, ich bin gestürzt.“ +Gole Hilfe.“
- ⇒ +Anweis auf Medikamente etc.
- ⇒ „Golen“/Anforderung von Pflegediensten

Erste Umsetzungsschritte: Wer müsste was tun?


- ⇒ Wohnungsunternehmen müssten mit digitalen Techniken ihre Wohnung ausstatten.
- ⇒ Pilotierung mit Sozialen Diensten

Ideengeber? (Für Nachfragen)


*Tisch 2*



# 1) Lebensqualität Zuhause





SMARTCITY  
DUISBURG



DUISBURG  
am Rhein



SHOPS	WORKSHOPS
THEMENTISCH	THEMEN
TITEL DER IDEE	TITEL DE
Was ist die Idee?	Was ist
<p>steme )</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Website z.B. „Nebenan.de“ / App → o.Ä.</li> <li>- Nachbarn bieten Hilfe an</li> <li>- Bewohner nehmen Hilfe an</li> <li>- Koordiniert über ein Quartiersmanagement</li> <li>- Vernetzung im Quartier (digital/analog)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 3D- E</li> <li>- mit Hil</li> <li>Umbau</li> <li>↳ schr</li> <li>- Abstim</li> </ul>
Erste Umsetzungsschritte: Wer müsste was tun?	Erste Ums
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche Möglichkeiten sind vorhanden?</li> <li>- Veröffentlichung</li> <li>- Datenschutz</li> <li>- Mitnahme der Bewohner im Digitalisierungsprozess</li> <li>↳ Digitalisierung-Pate (auch Mieter)</li> <li>- Finanzierung?!</li> </ul>	<p style="text-align: right;">Wohnungswirtschaft Wohlfahrtsverbände Stadt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Partner</li> <li>- Softwa</li> <li>- Objektiv</li> <li>- Umsetzu</li> <li>- Finanzien</li> </ul>
Ideengeber? (Für Nachfragen)	Ideengeber?
Tisch 1	Tisch 1



**HOPS**   **WORKSHOPS**


<b>THEMENTISCH</b>	Lebensqualität Zuhause	
<b>TITEL DER IDEE</b>	Digitalisierung des Bestandes	
<b>Was ist die Idee?</b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 3D-Erfassung von Gebäuden (Innen &amp; außen)</li> <li>- mit Hilfe der digitalen Erfassung vom Schreibtisch aus die Umbaumöglichkeiten feststellen ↳ schnellere Entscheidungsfindung, Verkürzung des Findungsprozesses Vereinfachung</li> <li>- Abstimmung individueller Bedarf &amp; Möglichkeiten</li> </ul>	
<b>Erste Umsetzungsschritte: Wer müsste was tun?</b>		
Wirtschaft Erbände	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Partner finden</li> <li>- Software</li> <li>- Objektauswahl</li> <li>- Umsetzung</li> <li>- Finanzierung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wohnungswirtschaft</li> <li>Stadt</li> <li>Energiewirtschaft</li> </ul>
<b>Ideengeber? (Für Nachfragen)</b>		
Tisch 1		

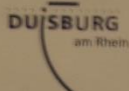
Smart

WORKSHOPS

THEMENSCH	Smartes Neubaugebiet
TITEL DER IDEE	Gebäudeflächen für <sup>Smarte</sup> Lösungen
Was ist die Idee?	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Flexible Flächen für unterschiedliche Nutzungen, z.B. Padelstation, Gemeinschaftsräume, Co-Working-Space</li> </ul>	
Erste Umsetzungsschritte: Wer müsste was tun?	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mit beteiligten Akteuren diskutieren, z.B. GEBAG, Stadt, Bauträger ...</li> <li>- Konzept(e) entwickeln (interdisziplinäres Projekt)</li> </ul>	
Ideegeber? (Für Nachfragen)	

 SMARTCITY  
DUISBURG

 DUISBURG  
am Rhein

WORKSHOPS

THEMENTISCH Smartes Neubaugewerbe  
TITEL DER IDEE Partizipative Digitalisierung

Was ist die Idee?



- Bewohner bei Entwicklung digitaler Angebote beteiligen
- Workshops, Bewohnerbeirat, ...
- Dann: Jeder kann/nuss aber nicht mitwirken

Erste Umsetzungsschritte: Wer müsste was tun?

- Vor, während und nach der Planung / Erschließung (pot.) zukünftige Bewohner einbinden

Ideengeber? (Für Nachfragen)

(4) Q

**WORKSHOPS**

<b>THEMENTISCH</b>	Quartiers- u. Sozialraum entw.
<b>TITEL DER IDEE</b>	Co-Living / Co-Working
<b>Was ist die Idee?</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Reduktion von Individualflächen</li> <li>- Ausweitung von Gemeinschaftsflächen</li> <li>- Ausweitung von Arbeitsflächen (integriert)</li> </ul>	
<b>Erste Umsetzungsschritte: Wer müsste was tun?</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Investor gewinnen (best-practice)</li> <li>- Förderung / Modellförderung prüfen</li> <li>- Gründung Initiativkreis (Stadt / Politik / Bürger / Investoren)</li> <li>- Ausstattung mit Technik</li> </ul>	
<b>Ideengeber? (Für Nachfragen)</b>	
Petet Flesch Birita Söulgetabh	



SMARTCITY  
DUISBURG

DUISBURG  
am Rhein

WORKSHOPS

THEMENTISCH Quartier/Sozialraum

TITEL DER IDEE Nachhaltigkeit durch Digital.

Was ist die Idee?



- Green Building - Fassaden-  
begrüung
- Mobilität (Infrastruktur)  
eLadungen, sharing
- Energie manage.  
"erneuerbar"
- Spielplatz  
eSport



Erste Umsetzungsschritte: Wer müsste was tun?

Quartier-Suche/Auswahl  
Modellprojekt  
Koordinator / Netzwerk

Ideengeber? (Für Nachfragen)

P. Flesch  
Britta Söntgetath

  <span style="float: right;">WORKSHOPS</span>	
THEMENTISCH	Smartes Neubanquartier
TITEL DER IDEE	Gebäudeflächen für <sup>Smarte</sup> Lösungen
Was ist die Idee?	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Flexible Flächen für unterschiedliche Nutzungen, z.B. Packstation, Gemeinschaftsräume, Co-Working-Space</li> </ul>	
Erste Umsetzungsschritte: Wer müsste was tun?	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mit beteiligten Akteuren diskutieren, z.B. GEBAG, Stadt, Bauträger ...</li> <li>- Konzept(e) entwickeln (interdisziplinäres Projekt)</li> </ul>	
Ideengeber? (Für Nachfragen)	

**WORKSHOPS**

THEMENSCH	Autonomie zuhause
TITEL DER IDEE	Flexibilität im Wohnen

Was ist die Idee?

- ⇒ Förderung von Mehrgenerationen / WG / anderen Mietmodellen
- ⇒ Dabei flexibler Wohnungszuschnitt (Raum an- und abmietung, Wandflexibel)
- ⇒ Wohnen passt sich den Lebensgegebenheiten an.

Erste Umsetzungsschritte: Wer müsste was tun?

- ⇒ Planung eines Wohngebäudes (bspw. in Widam) eines Neubaugebietes (Umbau bestehender Quartiere)
- ⇒ GEBAG + Stadt (Pilot + Förderung (Wohnungsbauförderung) + Genehmigung (Exp. Wohnungsbau des Landes NRW))
- ⇒ Kooperation Fraunhofer Institut

Ideengeber? (Für Nachfragen)

Tisch 2